

Umsetzung des Berufsauftrags am KV Liestal – unterschiedliche Wahrnehmungen

Die Schulleitung des KV Liestal sieht keine Veranlassung, mit dem LVB zu sprechen. Sie meint, an Ihrer Schule träten im Zusammenhang mit dem Berufsauftrag keine Probleme auf.

Möglicherweise wird die Realität in der Führungsetage nicht gleich wahrgenommen wie an der Basis. Eine Gegenüberstellung von Ausschnitten aus Schulleitungsprotokollen und eigenen Erfahrungen lässt solche Vermutungen aufkommen.

Aktionen der Schulleitung <i>(Zitat aus Sitzungsprotokollen)</i>	Reaktionen der Lehrer (eigene Erfahrungen angereichert mit solchen von LVHS - Kollegen)
<p>Schulleitungssitzung vom 19.8.05</p> <p><i>Ab 24. Oktober steht den Lernenden aller Abteilungen - analog der Fachberatung Informatik - Fachberatung über Mittag in der Mediothek zur Verfügung. Im Rahmen der verfügbaren Ressourcen sollen an möglichst vielen Tagen möglichst viele Fächer vertreten sein. Die Fachberatung wird Ende Semester ein erstes Mal evaluiert.</i></p>	<p>Rundschreiben vom 18.10.5 (sehr kurzfristig!)</p> <p>In 2 Rundschreiben wird die Fachberatung den Lehrern und Schülern gleichzeitig vorgestellt.</p> <p>Auch betroffene Kollegen, erfahren teilweise erst mit diesem Schreiben Einzelheiten über Ihren Auftrag.</p> <p>Dieser Vorgang ruft den LVB auf den Plan!</p>
<p>Schulleitungssitzung vom 5.9.05</p> <p>Aufgabenbeschriebe gehen in Zirkulation an die Schulleiter zur Kontrolle, anschliessend werden sie an die Betroffenen abgegeben.</p> <p><i>Die wichtigsten Informationen zum Berufsauftrag werden den Lehrerinnen und Lehrern in einer Informationsbroschüre zusammengestellt.</i></p> <p>Die Pauschale als Fließband-Tempogebler → Klar im Widerspruch zum Reglement!</p>	<p>Ich kann mich nicht daran erinnern, für meine Funktionen solche Beschriebe gesehen zu haben. Angefragten Kollegen geht's ebenso.</p> <p>Eine Wegleitung zur Agenda-Führung ähnlich wie jene zur Steuererklärung habe ich nie gesehen. Im Kapitel 9.5.3 unseres Schulprogramms wird nämlich als Grundsatz festgehalten:</p> <p>" 6. Die Rektorenkonferenz geht davon aus, dass die vereinbarten Pauschalen angemessene Zeitressourcen enthalten, um die jeweiligen Aufgaben zu erfüllen. Sie verzichtet deshalb auf eine regelmässige Agendaführung zu den pauschalen Zeitwerten in den Bereichen c und d. Sie sieht die Agendaführung als ein Instrument, die Angemessenheit von Pauschalen und vereinbarten Zeitressourcen zu evaluieren."</p> <p>Bedeutet das jetzt etwa, dass ich meinen Aufgaben im Rahmen des Berufsauftrages nur soweit nachkommen soll, wie diese Pauschalen reichen, die Zeitvorgabe wichtiger ist als die Aufgabe?</p>
<p>Schulleitungssitzung vom 31.10.05</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Die Aufgabenbeschriebe gehen an alle Kollegen mit einer letzten Möglichkeit zur Stellungnahme. Alle Aufgabenbeschriebe an die Schulleiter.</i> • <i>Die Schulleiter führen die letzten Gespräche bis kommenden Freitag. Anschliessend gehen die beidseits unterzeichneten Vereinbarungen ...</i> 	<p>Bei meinem Gespräch zur Vereinbarung des Berufsauftrages werden die Aufgabenbeschriebe nicht behandelt. Dazu befragt worden bin ich auch nie.</p> <p>Immerhin kann ich sie im Schulprogramm nachschlagen. Damit geht es mir besser als meinem Kollegen, der über den Mittag "Fachberatung" anbietet. Für diese Aufgabe gibt es keinen Beschrieb. Anlässlich seines Mitarbeitergesprächs vom 23.1.06 hat er danach gefragt. Bis Ende Monat hat er noch keine Antwort erhalten.</p>
<p>Schulleitungssitzung vom 9.1.06</p> <p><i>Fachberatung: Die Nachfrage ist sehr gering. Es wird beschlossen mittels einer einfachen Befragung unter Schülerinnen und Schülern zu ermitteln, wie bekannt das Angebot, wie gross das Bedürfnis ist und welche Anpassungen die Akzeptanz allenfalls vergrössern könnten.</i></p>	<p>Ist das nun die Evaluation, die in der Sitzung vom 19.8.05 beschlossen wurde?</p> <p>Was ist mit den pädagogischen, didaktischen und arbeitsrechtlichen Bedenken? Kommen die auch einmal zur Sprache?</p>

Stephan Schaetti, Präsident LVHS, Januar 2006